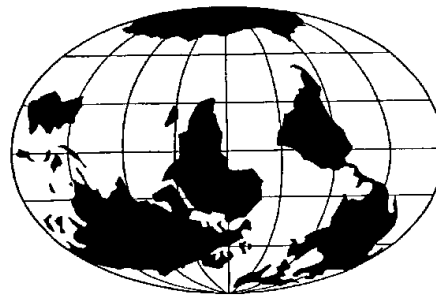


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



viele Perspektiven – eine Welt

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle

SpenderInnen und InteressentInnen

per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Lennéstraße 53
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 3/17

29. November 2017

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

zu Beginn der besinnlichen Vorweihnachtszeit meldet sich auch action five, um Euch aktuelle Informationen von unseren Projektpartnern zu überbringen. Die **Spendenquittungen** für 2017 werden dem nächsten Rundbrief beigelegt, der Euch Anfang Februar erreichen wird. Die heutigen Themen lauten:

Spendenkonto IBAN:

DE78 3701 0050 0291 1995 05
BIC: PBNKDEFF Postbank Köln

- 1. Viele Aktivitäten und viele Probleme in Cap Haitien**
- 2. Ländliche Entwicklung durch Radioprogramme in Tanzania**
- 3. After School Programme für Waisen und gefährdete Kinder in Namibia**
- 4. Bau eines Waschhauses mit Toiletten für die Schule im Frauendorf, Kenia**

1. Viele Aktivitäten und viele Probleme in Cap Haitien

Schon seit dem Sommer ist Marie-Josée nun schon in Cap Haitien vor Ort, um mitzuhelfen, dass das große, vom Bundesministerium mitfinanzierte Bauprojekt endlich fertiggestellt werden kann. Durch Betrug, Korruption und Hurrikan-Schäden haben sich große Verzögerungen und Mehrkosten ergeben. Aus Haiti schreibt uns Marie-Josée den folgenden Brief:

Liebe Spender,

seit dem Beginn unserer Unterstützung der Einrichtung „Institution Notre Dame de la Médaille Miraculeuse“ vor 9 Jahren fällt es mir zum ersten Mal schwer, den Weihnachtsbericht zu schreiben. Wir sind es bislang gewohnt gewesen, dass unsere Projekte zu Gunsten der Kinder gelingen, und diese Erfolge geben die Kraft für die Entwicklung weiterer Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder. Dieses Jahr muss ich leider über unsere Schwierigkeiten bei unserem Bauprojekt berichten.

Seit September 2016 haben wir den Bau von 3 erdbebensicheren und sturmsicheren Häusern für das Waisenhaus begonnen. Die Bauübergabe war für Mai 2017 vorgesehen. Die Häuser sollen

eine Holzstruktur haben und nach der landesüblichen Bauart gebaut werden, die sich beim letzten Erdbeben bewährt hat. Das große Problem ist dabei, dass Haiti so stark abgeholzt wurde, dass Bauholz importiert werden muss, um zu bauen. Üblicherweise findet man auf dem haitianischen Markt nur schnell wachsende, industrielle Holzimporte aus Kanada und USA. Nach unseren Beobachtungen sind die meisten Baumaterialien auf dem haitianischen Markt von sehr schlechter Qualität und überteuert. Qualitativ gute Baumaterialien sind unerschwinglich. Wir haben uns daher dagegen entschieden, das Holz in Haiti zu kaufen, sondern stattdessen in der benachbarten Dominikanischen Republik. Dort existiert eine florierende Holzindustrie mit langsam wachsenden, tropischen Hölzern. Wir versprechen uns

davon, qualitativ sehr gute Häuser bauen zu können. Leider erweist sich diese Entscheidung als die Ursache für den erheblichen Verzug, den wir jetzt auf der Baustelle erleben. Unser Lieferant in der Dominikanischen Republik hat nach mehreren Monaten des Lieferverzugs nur zwei einzelne Holzlieferungen durchgeführt, aber dann erklärt, weitere Lieferungen könne er nicht machen. Wir sind dabei, einen anderen Betrieb zu finden, der einen Holzbestand besitzt und sich verpflichtet, diese Bestellung auch vertragsgemäß durchzuführen. Unser Bestreben ist es nun, dieses Bauprojekt im Jahr 2018 erfolgreich abzuschließen. Dafür bin ich persönlich seit einiger Zeit vor Ort und werde bis zur Lösung der Probleme hier bleiben.

Das zweite große Problemfeld in diesem Jahr ist die Nahrungsmittelversorgung der Kinder im Waisenhaus. Nach dem Ausscheiden zweier großer Spender ist die Versorgung der Kinder noch prekärer geworden als vorher. Was tun, wenn man hautnah Hunger erlebt, während gleichzeitig in Europa über Nahrungsmittelvergeudung viel diskutiert wird? In Cap sind die Träume der Kinder einfach: Essen, Essen und Essen in allen Formen und Farben. Es wird viel diskutiert, ob es zu Weihnachten auf dem Teller Fleisch geben wird. Wir sind jetzt bestrebt, einen Teil der Versorgung durch eine bessere Ausnutzung der kleinen Farm mindestens teilweise abzudecken, aber es bleibt für eine ausgewogene Ernährung vieles mehr nötig, was wir allein aus der Farm nicht werden produzieren können. Eine Aktion „Lebensmittel für Haiti“ wurde von einem Unterstützer des Projekts ins Leben gerufen. Das Ziel ist, möglichst viele Unterstützer zu finden, die regelmäßig einen kleinen Betrag extra für Lebensmittel spenden. Damit könnte als Überbrückung sehr viel geholfen werden, bis eine langfristige Lösung gefunden wird. Wie man auf gut Deutsch sagt: „Kleinvieh macht auch Mist“. Wir konnten schon einige Spender für diese Aktion gewinnen und möchten uns bei ihnen sehr herzlich bedanken. Wir hoffen, dass diese Initiative sich ausbreiten wird.



Die drei Gymnasiastinnen

Ich möchte nicht vergessen über das Wichtigste zu berichten - die Kinder. Erfreulicherweise sind die Berichte sehr zufriedenstellend. Die Kinder im Waisenhaus werden größer und machen viele Fortschritte. Einige der Kinder sind nun schon junge Erwachsene, die dank des Waisenhauses und der Schule nun eine höhere schulische Ausbildung oder eine berufliche Qualifikation finden und damit zu Leuchttürmen für die kleineren Kinder werden.

Soeben haben wir mit großer Freude erfahren, dass Claudette Pierre-Louis, ein ehemaliges Kind aus dem Waisenhaus, gerade Ihre Ausbildung als technische Physiotherapeutin als Jahrgangsbeste abgeschlossen hat. Nach dem Erdbeben mussten die Physiotherapeuten aus dem Ausland kommen, weil dieser Beruf in Haiti nicht erlernt werden konnte. Claudette sucht Arbeit und die Chancen stehen gut.

Jesselène hat ihre Ausbildung als Schneiderin abgeschlossen und arbeitet schon. Michaelle kommt in das dritte Jahr ihrer Ausbildung als Krankenschwester. Nachdem Lucnise, Rose-Christie und Esther die Mittelschule erfolgreich in unserer Schule abgeschlossen haben, haben sie die anspruchsvolle Aufnahmeprüfung für das Mädchen-Gymnasium der Stadt bestanden und besuchen seit September dieses Gymnasium, das ein hohes akademisches Niveau hat.

Das sind die guten Neuigkeiten, die wir mit Ihnen teilen möchten, weil Sie wichtige Personen im Leben dieser Kinder sind und wichtige Akteure bei diesen Erfolgen sind.

Wir danken Ihnen mit ganzem Herzen und wünschen Ihnen eine schöne gelassene Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2018.

Cap-Haitien 16.11.2017

Marie-Josée Franz

2. Ländliche Entwicklung durch Radioprogramme in Tanzania

(Bernd Smuda)

Im Sommer 2016 hatten wir den Geschäftsführer der „Tanzania Livelihood Skills Development and Advocacy Foundation“ (kurz: TALISDA-Foundation), Herrn Adolph Noya, in unserer Gruppe zu Gast. Das Treffen wurde von zwei Bonner Entwicklungshelfern vermittelt, bei denen Herr Noya zu Gast war.

Dieser stellte uns ein Radioprojekt für die ländliche Region von Korogwe, im Nordosten von Tanzania vor. Damit können ca. einhunderttausend Menschen erreicht und mit diversen Informationen zu entwicklungspolitisch relevanten Themen versorgt werden. TALISDA möchte den Menschen so eine Vertretung ihrer Interessen, Lobbyarbeit und Stärkung ihrer Demokratiefähigkeit anbieten. Es soll eine Beratung zu Themen wie Gesundheit, Ernährung und Berufsbildung angeboten werden. Behandelt werden außerdem Probleme wie Behinderung, HIV und AIDS, Umwelt und Förderung der Nutzung erneuerbarer und alternativer Energiequellen.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten, konnte die Radiostation im November dieses Jahres ihren

Probetrieb starten. In der letzten Phase soll mit Hilfe des Senior Expert Service (SES) im Dezember ein Sendemast aufgestellt werden, um das Radioprogramm in einem weiten Radius zu verbreiten.

Vor diesem Hintergrund beteiligt sich action five mit einem Betrag von 5.000 Euro für die letzten noch benötigten technischen Gerätschaften, wie die Sendeanlage und die Antenne. Damit kann der Sendebetrieb, nach einer offiziellen Einweihung im Dezember dieses Jahres, aufgenommen werden. Mehr Informationen zur Arbeit von TALISDA findet ihr unter: <http://talisdafoundation.wixsite.com/talisda>



3. After School Programme für Waisen und gefährdete Kinder in Namibia

(Danja Toepel)

Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, das körperliche, psychische, soziale und emotionale Wohlergehen und die Entwicklung von Waisen und gefährdeten Kindern in der Ohangwena Region, der ärmsten Region Namibias, zu fördern. In diesem stark von HIV / AIDS betroffenen Land wachsen viele Kinder als Waisen auf, oft in einem nur von Kindern geführten Haushalt.

Im vergangenen Jahr wurden 360 Kinder über Ihre Rechte und staatliche Hilfen informiert. Ein Schwerpunkt liegt auch in der Beratung über Prävention von HIV/ AIDS und 50 Kinder wurden überwiesen zu Test und ggf. Therapie. Im Dezember wurden lokale Spenden von Kleidung und Schuhen sowie Matratzen und Decken an bedürftige Kinder verteilt. Außerdem wurde der Schuler-

folg der 360 Kinder durch ehrenamtliche Nachhilfe gefördert. In ihrer Freizeit können die Kinder im Rahmen des Projektes an Sport, Musik und Tanz sowie Kunstveranstaltungen teilnehmen. Wegen finanzieller Engpässe kann die Suppenküche nur für 80 Kinder angeboten werden.

Im November hat ein von der Hanns-Seidel-Stiftung finanziertes Training der ehrenamtlichen Helferinnen stattgefunden (CSO Leadership Training Programme).

Die normale, zeitlich begrenzte Projektförderung durch action five ist abgelaufen. Jedoch wird das Projekt weiterhin gefördert, und zwar in genau dem Rahmen, wie Spenden mit dem Stichwort „Namibia“ auf unserem Spendenkonto eingehen.

4. Bau eines Waschhauses mit Toiletten für die Schule im Frauendorf, Kenia

(Martin Pape)

Nachdem action five im Frühjahr 2017 die benötigten Finanzmittel von 2.800 Euro bereitgestellt hatte, konnte das Frauendorf Umoja an das Stromnetz des regionalen Stromversorgers angeschlossen werden. Somit ist es nun möglich, die Schule, den Kindergarten, das Gewächshaus und das Dorf nachts zu beleuchten. Das erleichtert

dem leider notwendigen Wachmann den Schutz der Einrichtungen vor Diebstahl und vor wilden Tieren, die von dem Gemüseanbau angezogen werden. In der Schule ist jetzt auch Abendunterricht z.B. für Examensvorbereitung oder Erwachsene möglich. Auch ein Computerraum kann jetzt eingerichtet werden.

Derzeit halten sich durch die Schulkinder schon mehr als 250 Menschen täglich im Dorf auf. Und die Schule wächst jedes Jahr weiter. Sie ist für einen 2-zügigen Betrieb von der ersten bis zur 8. Klasse zugelassen, also für bis zu 640 Schülern zugelassen.

Bislang müssen sich alle, wegen fehlender Toiletten auf dem Umoja-Gelände in die Büsche schlagen. Dieser Zustand ist jetzt schon untragbar und wird sich durch ansteigende Schülerzahlen noch weiter verschärfen. Ein Toiletten-Häuschen wird dringend benötigt. Glücklicherweise wird ab Januar ein



Maurermeister aus Deutschland in Umoja vor Ort sein, der die Frauen anleiten kann, die Arbeiten kostengünstig in Eigenarbeit durchzuführen.

action five hat im November beschlossen, die Materialkosten für das Wasch- und Toilettenhäuschen von 6.000 Euro zu übernehmen.

Wer nachschauen möchte, was sich sonst noch so alles im Frauendorf tut, dem seien die Web-Seiten des Umoja Freundeskreis aus Grevenbroich empfohlen:

www.fk-umoja.org

Bitte lasst uns Eure E-Mail-Adresse zukommen, falls wir Euch den Rundbrief zukünftig kostengünstig und mit farbigen Bildern als PDF-Version direkt in den Computer schicken dürfen.

Im nächsten Rundbrief schicken wir Euch die Jahres-Spendenquittung, falls Ihr uns im Jahre 2017 eine Spende habt zukommen lassen.

Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit wünscht Euch ganz herzlich die Bonner Kerngruppe

Martin